

Essay

Ein Essay behandelt eine wissenschaftliche Fragestellung in knapper und anspruchsvoller Form (hier: ca. 4-5 Seiten). Im Vordergrund steht die kritische Auseinandersetzung mit einem Thema. In einem knappen aber präzisen Text soll eine Fragestellung diskutiert werden. Im Unterschied zu einer Hausarbeit erfolgt allerdings keine systematische, umfassende Behandlung des Themas, sondern eine eher „lockere“, aber dennoch kritische Reflexion. Mehr noch als bei längeren Hausarbeiten muss zwischen Wichtigem und Unwichtigem unterschieden werden. Die Hauptlinien der Argumentation dürfen nicht aus dem Auge geraten. Daher muss auf alle nicht unbedingt notwendigen Details verzichtet werden. Stattdessen steht eine These im Mittelpunkt, die im Kontext einer Fragestellung argumentativ überprüft werden soll.

Im Vordergrund des Essays steht die Entwicklung eigener Überlegungen und Positionen, die über die reine Wiedergabe der verwendeten Texte hinausreicht. Die Gedanken anderer Autoren bzw. Autorinnen sollten in der Regel paraphrasiert, d.h. in eigenen Worten, wiedergegeben werden. Zitate (die als solche immer gekennzeichnet werden müssen!) sollten nur verwendet werden, wenn es unbedingt nötig ist, vor allem natürlich, wenn man Aussagen kritisieren will. Der Unterschied zwischen eigenen und fremden Texten muss klar erkennbar sein. Gleiches gilt für den Unterschied zwischen fremder und eigener Argumentation.

Welche Anforderungen sollte ein gutes Essay erfüllen?

1. eine interessante Frage aufwerfen und plausibel beantworten (Fragestellung, These und Inhalt).
2. eine argumentative Struktur aufweisen (Gliederung).

Fragestellung, These, Inhalt

Ein Essay ohne eigene Fragestellung, These und plausible Argumentation ist kein Essay. Fragestellung und eigene Argumentation müssen also klar sein, bevor man sich ans Schreiben begibt. Erst wenn Sie wissen, aus welchem Blickwinkel Sie Texte lesen und einen Essay schreiben wollen, können Sie zwischen Wichtigem und Unwichtigem unterscheiden, können Thesen und Argumente kritisch hinterfragt werden. Dafür müssen die zugrunde liegenden Texte genau gelesen und bearbeitet werden – nur wenn sie begrifflich und theoretisch präzise erfasst sind, kann mit ihnen argumentativ umgegangen werden. Bearbeiten bedeutet, das für die eigene Argumentation Wichtige herauszuheben und mit Blick auf die eigene Fragestellung zu ordnen.

Dabei geht es nicht darum, Textinhalte einfach nur wiederzugeben, sondern sich mit dem Standpunkt der jeweiligen Autoren bzw. Autorinnen kritisch auseinanderzusetzen. Was ist besonders an der jeweiligen Darstellung der Theorie / der Fakten / der Argumente? Ist diese schlüssig? Worin unterscheiden sich die Texte von anderen Texten? Was halten Sie davon? Was ist der spezifische Erkenntnisgewinn bzw. das weiterführende Moment? Wie ist der Bezug zur Realität oder zu Gegenwartsproblemen? Hier bietet es sich z.B. an, aus dem

Seminarkontext, aus gelesenen Texten, Medien oder eigenen Erfahrungen einen Aufhänger und Ausgangspunkt für eine eigene Fragestellung zu entwickeln. Ihre eigene These sollte schließlich plausibel und intersubjektiv nachvollziehbar sein. Sie sollten einen eigenen Standpunkt entwickeln und erläutern – aber gleichwohl bescheiden bleiben (also nicht das „Rad der Wissenschaft“ völlig neu erfinden).

Gliederung

Grundsätzlich sollte ein Essay aus Einleitung, Hauptteil und Schlussteil bestehen. Diese Gliederung muss aus dem Text selbst erkennbar sein, also auch dann, wenn man die Überschriften weglassen würde.

Die **Einleitung** stellt das Thema vor, erklärt die Problemstellung und erläutert die Fragestellung. Warum schreiben Sie zu diesem Thema? Schließlich folgt die Ankündigung der eigenen Position, die im Hauptteil erläutert wird.

Der **Hauptteil** enthält eine Darstellung ausgewählter Kernaussagen zur Fragestellung, die im Folgenden verdichtet, analysiert oder widerlegt werden. Welche Stärken und Schwächen haben verschiedene Argumente? Welche Gegenargumente lassen sich anführen? Im Vordergrund steht die plausible Erklärung der eigenen Position, die mit (fremden und eigenen) theoretischen Argumenten oder auch empirischen Beispielen unterfüttert werden sollte.

Der **Schluss** sollte die zentralen Argumente noch einmal kurz zusammenfassen und ein Fazit ziehen. Nicht alle Argumente werden wiederholt, sondern das Ergebnis der Argumentation noch einmal verdichtet auf den Punkt gebracht. Welche Fragestellung sollte weiter verfolgt werden? Welche Konsequenzen ergeben sich aus der Analyse? Vergessen Sie nicht, am Ende ein Verzeichnis der verwendeten und zitierten Literatur anzufügen (s.u.)!